



1/24

Schwyz

naturgärten und wilde bienen

Inhalt

- | | |
|---|--|
| 2 | Jahresbericht |
| 3 | Naturgarten-Zertifizierung |
| 4 | Jugendnaturschutz im Kanton Schwyz |
| 5 | Biodiversitätsinitiative am 22. September 2024 |
| 7 | Erfolgsprojekte und Highlights |
| 8 | Agenda |

An der letzten Generalversammlung stellte uns Melk Ulrich sein Naturparadies im Ried ob Schwyz vor. Es war für alle beeindruckend, wie viele Arten in einem solchen Naturgarten einen Lebensraum und Nahrung finden. Darunter sind auch solche, die in unserer Kulturlandschaft immer seltener werden, jedoch eine sehr grosse Bedeutung für unsere Ernährungssicherheit haben. Insekten sind wichtig für die Bestäubung unseres Gemüses, der Beeren und des Obstes. Dabei sind nicht unsere Honigbienen von grösster Bedeutung, sondern Hummeln, Fliegen und die immer seltener werdenden Wildbienen.

Den Wildbienen fehlt es an Brutmöglichkeiten und ihre Futterpflanzen werden in der Landwirtschaft immer seltener. In der Schweiz gibt es rund 600 Wildbienenarten. Die Farben- und Formenvielfalt ist sehr gross. Es gibt pelzig behaarte und unbehaarte Arten. Ihre Grösse variiert von 2 mm bis zu 30 mm. Die Bestäubungstätigkeit der Wildbienen wurde lange unterschätzt. Für den Erhalt und das Gleichgewicht unseres Ökosystems spielen sie eine zentrale

Rolle. Bereits 45 % der einheimischen Wildbienen stehen auf der Roten Liste und zählen zu den bedrohten Tierarten. Es ist also eine Frage der Lebensräume und des Nektar- und Pollenangebots. Oft fehlt ihnen der passende Unterschlupf und lebenswichtige Nahrungsquellen. Der zusätzliche Einsatz von Pestiziden, der Anbau von Monokulturen, verschwindende Öko- und Wildblumenwiesen und perfekt aufgeräumte Gärten sind Hauptgründe für den Rückgang der Wildbienenarten.

An der diesjährigen Generalversammlung wird uns das Wildbiendliparadies am Johannisbächli in Einsiedeln vorgestellt. Informationen dazu finden Sie unter wildbiendli.ch

Die Aufgaben von Pro Natura Schwyz sind vielfältig. Möchten Sie sich für die Natur im Kanton Schwyz vermehrt einsetzen, melden Sie sich bei uns.

Roger Bisig, Präsident

einladung
ins «paradies»

an der GV vom Freitag, 31. Mai 2024
- siehe Seite 8

jeder tag ein «projekt»...

Der Fokus in dieser Ausgabe liegt auf den Naturgärten und erfolgreichen Projekten. Der Alltag der Geschäftsstelle ist auch geprägt vom Einsatz für die Natur, abseits von direkt vorzeigbaren Projekten.

Mit dem nun vorliegenden Vorprojekt des Bezirks Schwyz würde zwar das Gewässer aufgewertet und ein neues Erholungsgebiet – für den Menschen – geschaffen, jedoch ohne Rücksicht auf das angrenzende national bedeutende Flachmoor «Hopfräben». Die Umweltverbände machten dazu konstruktive Vorschläge, mit denen für den «verloren gehenden» Uferstreifen mehr als die doppelte Länge naturnah gestaltetes Seeufer mit Badegelegenheiten geschaffen werden kann!

Sorgfalt und guter Wille

Auch in anderen Bereichen setzen sich die Umweltverbände dafür ein, dass die Natur nicht «unter die Räder» kommt. Beim SOB-Doppelspurausbau zwischen Schindellegi und Biberbrugg bewies die Bauherrin bereits vor Abschluss des Rechtsverfahrens ihren Goodwill und pflanzte zusammen mit dem zuständigen Wildhüter und der Landeigentümerin bereits Heckenelemente als Leitstrukturen für den Wildtierkorridor!

Dank!

Allen Menschen, Institutionen und Ämtern, die unsere Projekte und Bemühungen für die Natur auch im vergangenen Jahr unterstützten: herzlichen Dank!

Michael Erhardt, Geschäftsführer



Links: Bristenquai in Brunnen heute

Rechts: Seeuferaufwertung in Kreuzlingen TG, Idee wie der Bristenquai in Zukunft aussehen könnte (Foto: Christa Glauser, BirdLife Schweiz)

Wie in den letzten Ausgaben dieser Zeitschrift geschildert, fordert der Schutz der Lebensräume von empfindlichen Arten und der ökologischen Vernetzungsachsen (Wildtierkorridore) grossen Einsatz, Tag für Tag. Dies ist jedoch nicht so augenfällig wie ein schönes, direkt vorzeigbares Naturprojekt. Wem fällt es auf, wenn ein Birkhuhn-Balzplatz verschwindet? Wer sieht es, wenn die Anzahl der Vogelarten zurückgeht, wenn Wildtiere wegen Störungen zu Tode kommen? Meist niemand...

Naturliebe und Rücksichtnahme

Es geht oft schlicht um Rücksichtnahme auf die störungsempfindlichen Tierarten. Um dies sicherzustellen, braucht es ausreichend umfassende Planungsgrundlagen bei land- und forstwirtschaftlichen Erschliessungen, bei touristischen Vorhaben, beim Moorschutz, bei Gewässerrevitalisierungen und in der Raumplanung allgemein und natürlich auch ein bisschen Fantasie!

Alternative Ideen

Ein Aktionsfeld im vergangenen Jahr war die Delta-Revitalisierung an der Muota.

Impressum

Sektionszeitung von Pro Natura Schwyz;
erscheint mindestens 1 Mal jährlich

Herausgeberin
Pro Natura Schwyz

Geschäftsstelle
Rossbergstrasse 27, Postfach, 6410 Goldau
Telefon: 041 855 33 81
E-Mail: pronatura-sz@pronatura.ch
Web: pronatura-sz.ch

Redaktion, Layout und Beiträge
Roger Bisig, Rosi Böni, Michael Erhardt, Edi Ramp, Heidi Schuler, Pro Natura Schweiz

Bilder
Pro Natura Schwyz, Pro Natura

Druck
Druckerei Franz Kälin AG, Einsiedeln
(100% Recyclingpapier Refutura blauer Engel)

Verpackung und Versand
BSZ-Stiftung, Einsiedeln

Spendenkonto
Schwyzer Kantonalbank
CH93 0077 7004 5834 9103 6
pronatura-sz.ch/de/spenden

tipps für
ihren garten
finden sie auf
pronatura-sz.ch



kleine und grosse paradiесе

Naturgarten-Zertifizierung

Nach der erfolgreichen Aktion von 2022 wiederholte Pro Natura Schwyz im Frühling 2023 die Naturgarten-Zertifizierung. Elf Hobby-Gärtnerinnen und Gärtner meldeten ihren Garten an. Kriterien waren möglichst grosse, naturnah gestaltete Flächen, vorwiegend einheimische Wildpflanzen, Verzicht auf invasive Neophyten und keine Verwendung torfhaltiger Produkte, Kunstdünger und Pestizide. Naturgärten bieten vielen einheimischen Pflanzen und Tieren, die im intensiv genutzten Landwirtschaftsgebiet und grossen Überbauungen keinen Platz mehr finden, wertvolle Ersatzlebensräume.

Ich besuchte die Gärten, beurteilte sie anhand verschiedener Kriterien und vergab jeweils eine Punktzahl. Je nach Höhe der erreichten Summe von Punkten wurden die Gärten mit einer Tafel mit ein, zwei oder drei Schmetterlingen ausgezeichnet.

Anlässlich der letztjährigen GV im Ried ob Schwyz stellte Pro Natura Schwyz das Projekt vor und präsentierte den höchst bepunkteten Garten aus der Zertifizierung 2022. Melk Ulrich zeigte den Teilnehmenden an diesem wunderschönen Frühsommerabend seinen prächtigen Naturgarten voller Elan und mit viel Freude.

Und Sie, liebe Leserinnen und Leser? Wünschen Sie sich um Ihr Wohnhaus herum eine naturnah gestaltete Fläche? Welche Informationen benötigen Sie, um Ihr Umfeld natürlicher zu gestalten? Melden Sie sich bei der Geschäftsstelle und teilen Sie uns mit, was Sie dazu brauchen. Könnten dies Pflanzentauschtag, Vorträge, Informationsmaterial oder eine Beratung sein?

Heidi Schuler, Projektleiterin

Um den vielen Herausforderungen begegnen zu können, sind wir auf jede Spende – ob klein oder gross – angewiesen.

Danke für Ihre Unterstützung!

Spendenkonto
Schwyzer Kantonalbank
CH93 0077 7004 5834 9103 6
pronatura-sz.ch/de/spenden



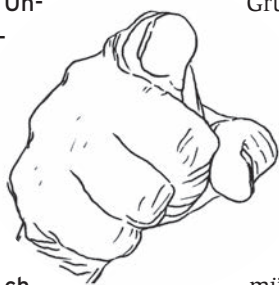
Jetzt QR-Code scannen mit der Mobile Banking App!

Ja - genau Dich suchen wir!

Möchtest du dich als Leiter/-in engagieren und dazu beitragen, dass sich die junge Generation der Natur verbunden fühlt?

Etwas Naturverbundenheit, Kreativität und Freude am Umgang mit Kindern sind dazu hilfreich. Es kommt auch nicht darauf an, wie jung oder alt du bist. Wir suchen Unterstützung für die beiden Juna's Innerschwyz und Einsiedeln.

Bei Fragen und Interesse bitte Kontaktaufnahme mit Heidi Schuler:
heidi.schuler@pronatura.ch
oder 079 265 74 57



Im Kanton Schwyz sind zur Zeit zwei Jugendnaturschutzgruppen aktiv: Die Juna Innerschwyz und die Juna Einsiedeln.

Das Leitungsteam der Juna Innerschwyz besteht vor allem aus ehemaligen Juna-Kindern. Trotz den zwei angekündigten Abgängen im 2024 sind die Verbleibenden guten Mutes, dass sie weiter machen können. Letztes Jahr unterstützte ich die Gruppe bei der Suche nach neuen

Leitungspersonen. Der Aufruf ist auf der website platziert und in einigen Geschäften, im Theresianum Ingenbohl und in der Kantonsschule Kollegium Schwyz hängen Werbeflyer. Trotz grosser Bemühungen ist es zur Zeit schwierig, neue Leiterinnen und Leiter für die Juna zu gewinnen. Bei der Gruppe Innerschwyz können Kinder aus allen Ortschaften des inneren Kantonsteils mitmachen.

Die Juna Einsiedeln wird seit 2022 von Brigit Dürr geleitet. Sie wohnt hier, ist lokal verankert und leitet die Anlässe zusammen mit Melanie und manchmal zusätzlichen Begleitpersonen. Regelmässig kommen um die 12 bis 14 begeisterte Kinder an die Anlässe.

Während vielen Jahren wurden einige regionale Juna-Gruppen, z.B. in Ausser-schwyz, von Studierenden der ZHAW in Wädenswil geleitet, die Erfahrungen in der Umweltbildung sammeln wollten, aber nicht aus der Gegend stammten. In letzter Zeit ist das Interesse bei diesen Studierenden nicht mehr so gross. Deshalb sind wir weiter auf der Suche nach motivierten jungen Leitungspersonen für die Juna. Die Themen der monatlichen Anlässe für die Kinder von ca. 7 bis 12 Jahren sind bunt gemischt: So zum Beispiel Wasserinsekten im Bach entdecken und beobachten, Säuberungsaktionen der Wege und Trottoirs am Clean-Up-Day, erfahren, was Tiere im Winter fressen, Flora und Fauna am Sihlseeufer entdecken, mit dem Wildhüter Rehkitze markieren, auf Spurensuche gehen, Pilze bestimmen oder mithelfen beim Mähen einer Orchideenwiese.

Haben Sie Kinder, die gerne draussen in der Natur sind, etwas lernen und in einer Gruppe Spass haben möchten? Dann melden Sie Ihre Kinder bei der Juna an. Auf der Website pronatura-sz.ch finden Sie die entsprechenden Kontakte.

Heidi Schuler, Projektleiterin



JA zur biodiversitätsinitiative am 22. september



Mach deine Unterstützung für die Natur sichtbar!

Gemeinsam können wir etwas gegen den Verlust der Lebensgrundlagen unternehmen: Zeige dein Engagement, indem du auf unserer Website gratis eine Fahne für deinen Balkon, Gartenzaun oder Schrebergarten bestellst. Und schick uns dann ein Foto, wo du sie aufgehängt hast.

Jetzt gratis Fahne bestellen:
biodiversitaetsinitiative.ch

Am 22. September stimmen wir über die Biodiversitätsinitiative ab. Dann geht es um nicht weniger als den Schutz unserer Lebensgrundlagen. Denn dank einer vielfältigen Natur haben wir in der Schweiz sauberes Trinkwasser, frische Luft und einheimische Nahrungsmittel. Doch die Natur ist massiv unter Druck. Wir müssen zu ihr Sorge tragen und uns für ein JA alle engagieren: die kantonalen Pro Natura Sektionen und alle Mitglieder.

Es wird eine intensive Zeit in den nächsten Monaten. Und dafür brauchen wir euch alle: Beim Verteilen von Flyern, beim Aufhängen von Plakaten, bei Infoständen, um den Menschen zu erklären, warum die Biodiversität so wichtig ist. Leserbriefe müssen geschrieben werden, Kommentare in den sozialen Medien. Wir müssen so präsent sein wie die Gegner:innen es auch sein werden. Wollen Sie dabei mithelfen? Melden Sie sich bei Heidi Schuler von der Geschäftsstelle unter 079 265 74 57 oder heidi.schuler@pronatura.ch.

Biodiversität ist stark gefährdet

Ein Drittel aller untersuchten Tier- und Pflanzenarten und die Hälfte der Lebensräume der Schweiz sind bedroht. Das zeigt: Unser Engagement ist dringend nötig. Die Natur ist in der Schweiz in einem alarmierenden Zustand. Das sagen nicht nur die Naturschutzorganisationen, das beweisen wissenschaftliche Studien, das sagt das Bundesamt für Umwelt BAFU.

Was die Biodiversitätsinitiative will

Die Initiative sorgt dafür, dass Bund und Kantone Schutzgebiete bezeichnen und die für die Biodiversität erforderlichen Flächen sichern. Sie lässt genügend Spielraum, dass das Parlament eine ge-

zielte Umsetzung beschliessen kann. Die Schweiz braucht mehr Schutzflächen, ja. Ganz entscheidend ist die Qualität der Flächen und geeignete Lagen. Für diese Massnahmen sind die nötigen finanziellen und personellen Mittel bereitzustellen. Zudem will die Initiative erreichen, dass die Naturwerte, die Landschaften und das baukulturelle Erbe auch ausserhalb von Schutzgebieten geschont, also nicht ohne Notwendigkeit beeinträchtigt werden. Schutzobjekte von gesamtschweizerischer Bedeutung sollen nicht für kantonale Partikularinteressen geopfert werden können.

Schützen wir unsere Lebensgrundlagen!

Die Natur hilft, die Folgen des Klimawandels zu mildern. Moore und Wälder speichern viel CO₂. Wir im Kanton Schwyz sind stolz, mit dem Hochmoor Rothenthurm und weiteren wertvoller Moorflächen mit hoher Biodiversität Landschaften von nationaler Bedeutung schützen zu können.

Bäume sorgen für ein kühleres Klima in Dorf, Agglomeration und Stadt. Wir dürfen die Klimakrise und die Biodiversitätskrise nicht gegeneinander ausspielen. Wir müssen beide lösen. Für unsere Kinder und Grosskinder.





erfolgsprojekte und highlights

Bei den Tätigkeiten von Pro Natura Schwyz im Jahr 2023 gab es manche Highlights und es konnten einige Projekte erfolgreich weitergeführt werden. Dies ist zahlreichen engagierten Menschen in diesem Kanton zu verdanken.

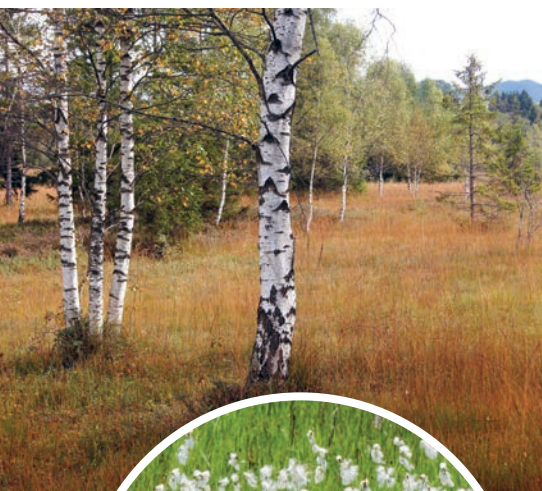
Blickt man auf die weltpolitische Lage im letzten Jahr, so scheint uns nicht mehr viel positiv stimmen zu können. In der Schweiz stockt die Umsetzung der Biodiversitätsstrategie und bei den Parlamentswahlen haben jene Kräfte zugelegt, die sich meist gegen den Schutz von Klima und Biodiversität stellen. Dennoch lassen sich viele Menschen nicht entmutigen und setzen sich mit Tatendrang für den Naturschutz ein. Davon zeugen diverse Anlässe und Projekte, die Pro Natura Schwyz und ihr nahestehende Personen und Vereine 2023 durchführen konnten. Beispiele sind das Wildbiendli-Paradies in Einsiedeln und die vielen Naturgärten im ganzen Kanton.

Amphibienschutz am Sihlsee

Auch im Frühling 2023 waren zahlreiche engagierte Helferinnen und Helfer des Amphibienteams frühmorgens und bei jeder Witterung am Sihlsee unterwegs, um den zu ihren Laichplätzen wandernden Kröten, Fröschen und Mol-

chen bei der Überquerung der viel befahrenen Strassen zu helfen. Das Wirken des Amphibienteams hat sich zu einer wahren Erfolgsgeschichte entwickelt: Das einst kleine Team ist inzwischen auf rund 15 Personen aus allen Generationen angewachsen und inspirierte zur Gründung weiterer Amphibienteams in Wollerau und Ingenbohl. In der Sendung «Schweiz aktuell» hat sogar das Schweizer Fernsehen über die Arbeit des Amphibienteams berichtet.

Die Amphibien werden nicht nur gerettet und über die Strasse getragen, sondern auch gezählt und in einer Statistik erfasst. Damit können der Handlungsbedarf zur Gewährleistung der Amphibienwanderung und Trends bei der Entwicklung der Amphibienbestände aufgezeigt werden. Eine Erfolgsgeschichte war 2018 die Entdeckung einer grossen Teichmolch-Population im Sihlseegebiet, möglicherweise sogar der grössten Population dieser seltenen Art schweizweit. Basierend auf den Ergebnissen des seither laufenden Teichmolchprojekts von KARCH und ZHAW Wädenswil wird der Kanton Schwyz demnächst einen Aktionsplan zum Erhalt und zur Förderung der Teichmolch-Populationen erarbeiten.



Abenteuer Bach

Zum zweiten Mal in Folge hat Pro Natura Schwyz am 8. Juli 2023 für den «Ferienpass March» einen Spielnachmittag angeboten. 19 Kinder suchten am Spreitenbach zwischen Galgenen und Lachen nach Kleinlebewesen im Wasser und spielten im Wald. Den Kindern blieben viele schöne Erinnerungen an die Erlebnisse in der Natur.

Förderung von Zwergbirken in der Moorlandschaft

Auch im letzten Sommer hat sich unsere Projektleiterin Heidi Schuler im Rahmen des seit 2020 laufenden Aktionsplans, im Auftrag des kantonalen Amts für Wald und Natur, um die Förderung der seltenen Zwergbirke gekümmert. Mit Pflanzenmaterial aus einer inzwischen erloschenen Restpopulation im Gebiet Roblosen sind vor einigen Jahren an vier Not-Ersatzstellen in der Moorlandschaft Rothenthurm Zwergbirken gepflanzt worden. Hier sind 2021, 2022 und 2023 für die vegetative Vermehrung Zweige abgeschnitten und daraus an der ZHAW

Wädenswil Stecklinge gezogen worden, was leider erfolglos blieb. Mit mehr Erfolg wurden 2022 und 2023 Samen gesammelt und in der ZHAW zum Keimen gebracht. Die Vermehrung der Zwergbirke mittels Sämlingen scheint also zu funktionieren und es besteht die Hoffnung, dieses Glazialrelikt auch im Kanton Schwyz weiter gedeihen zu lassen.

Arbeitseinsätze mit Freiwilligen

Bereits zur Tradition geworden sind Arbeitseinsätze mit Freiwilligen, die Pro Natura Schwyz jedes Jahr organisiert. Ein Highlight war im Herbst 2023 der Einsatz im Kastanienhain Rufiberg oberhalb von Arth. Bei schönstem Wetter haben 11 Freiwillige mit dem Grundeigentümer Pflegearbeiten durchgeführt und dabei viel Wissenswertes zum Kastanienhain, einem alten und ökologisch wertvollen Kulturgut, erfahren. Beim Kastanienbraten am späteren Nachmittag kam auch das Gesellige nicht zu kurz.

Ein weiteres Highlight war der Pflegeeinsatz einer Realklasse auf der Alp Rotenflue. Die Schüler halfen dem Landwirt, die Weide manuell von unerwünschten Weideunkräutern zu befreien.

Weitere Arbeitseinsätze wurden wiederum im Hochmoor Enzenau sowie in der Moorlandschaft Rothenthurm durchgeführt. Einzelpersonen und Firmen meldeten sich für einen Einsatztage im Herbst. In der Enzenau absolvierten Angestellte

der Man Investment AG sowie der LGT Capital Partners Bank aus Pfäffikon SZ einen Einsatz, und im Äusseren Bann bei der Altmatt eine Gruppe der Firma Partners Group aus Baar. Gemäss unserem Vorstandsmitglied Thomas Morger haben die Freiwilligen super gearbeitet, und dabei geht es immer um das Gleiche: unerwünschte Pflanzen wie Faulbaum, junge Fichten und Brombeeren ausreissen. Arbeiten also, die in intakten oder regenerierten Mooren eigentlich nicht nötig wären.

Hochmoor-Regeneration

Einmal mehr möchten wir es hervorheben: Intakte Hochmoore sind wichtig für die Biodiversität und wirken auch als CO₂-Speicher. Die Regeneration von Mooren dient somit auch dem Klimaschutz. Dem moorreichen Kanton Schwyz kommt daher eine besondere Verantwortung für die Erhaltung und Förderung dieser Lebensräume zu.

Regenerationsprojekte wurden erstmals 2005 in der Enzenau und seither auf mehreren Hochmoorflächen in den Moorlandschaften Rothenthurm und Schwantenua umgesetzt. Pro Natura hat bei diesen Regenerationsprojekten dank kantonalen Beiträgen wesentlich mitgewirkt und sie auf ihren eigenen Parzellen federführend umgesetzt. 2023 wurde u. a. ein ergänzendes Projekt in der Enzenau vorbereitet.

Edi Ramp, Vizepräsident

agenda 2024

Samstag, 1. Juni Naturgartenbesichtigungen

Ort: St. Gallerstrasse 71, 8853 Lachen

Zeit: 9.00 bis 17.00 Uhr

Leitung: Heinz Meier

Anmeldung: heinz234@hotmail.com

Ort: Engiberg 20, 6423 Seewen

Zeit: 9.00 bis 18.00 Uhr

Leitung: Alois und Doris Schmidig

Samstag, 15. Juni Naturgartenbesichtigung

Ort: Zugerstrasse 106a, 6415 Arth

Zeit: 14.00 bis ca. 16.00 Uhr

Leitung: Jürg Bläuer und Heidi Schuler

Freitag, 21. Juni Grosse Mausohren in Steinen

Public Viewing mit IR-Direktübertragung
aus der grössten Wochenstube der Fleder-
mäuse im Kanton Schwyz

Ort: Kirche Steinen

Details: fledermausschutz-sz.ch/News/

Samstag, 6. Juli Exkursion ML Rothenthurm

Ort: Bahnhof Altmatt

Zeit: 10.45 bis ca. 16.00 Uhr

Leitung: Michael Erhardt

Kosten: Pro Natura-Mitglieder CHF 40.–

(Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre: 25.–)

Nichtmitglieder CHF 80.– (65.–)

Anm. und Details «Pro Natura-Magazin»
oder bei per pedes Bergferien:

044 461 70 00

info@ppb.ch, perpedesbergferien.ch

Samstag, 28. September Exkursion Moor-Regeneration

Besichtigung der Hochmoor-Regenerations-
projekte von Pro Natura in der Moorland-
schaft Rothenthurm

Ort: Bahnhof Altmatt

Zeit: 13.00 bis ca. 17.00 Uhr

Details: szng.ch/ex/ex-rothenthurm/

Infos online

Aktuelles und Details zu den Anlässen fin-
den Sie jeweils auf pronatura-sz.ch

einladung zur gv 2024 in einsiedeln

Mit Besichtigung Wildbiendli-Paradies Einsiedeln

Freitag, 31. Mai 2024, 18.00 Uhr

18.00 Uhr Besichtigung und öffentliche Führung im Wildbiendli-Paradies
(rechts neben dem Kloster beim Johannisbächli),
siehe wildbiendli.ch

19.00 Uhr Generalversammlung im Restaurant Bären, Einsiedeln

20.00 Uhr Apéro

Herzlich willkommen!

Traktanden

1. Begrüssung und Präsenz
2. Wahl der StimmenzählerInnen
3. Protokoll GV vom 10. Juni 2023
4. Jahresbericht 2023 / 2024
5. Jahresrechnung 2023
6. Budget 2024
7. Wahlen und Ehrungen
8. Tätigkeitsprogramm 2024
9. Verschiedenes

Schützen, was wir brauchen.

JA
zur Biodiversität
am 22. September

Jetzt Kampagnenmaterial bestellen:
biodiversitaetsinitiative.ch/shop